



# BÜRGERINFORMATION

*Mitteilungsblatt für Salzbergen,  
Holsten, Steide, Neumehringen, Hummeldorf, Bexten,  
Holsterfeld und den Öchtel*

Herausgeber: Ortsverein und Ratsfraktion der SPD Salzbergen

Nr. 94

Ausgabe März 2009

## Kindergartengiebel an Steider Straße vom Einsturz bedroht?

Ein Beitrag von Detlev Walter, Ratsmitglied und SPD-Ortsvereinsvorsitzender in Salzbergen

**Salzbergen (spd).** Wird der Kindergarten St. Augustinus endlich neu gebaut? Die Bausubstanz des Kindergartenaltbaus zwingt nun auch die CDU zum Handeln.

Eine Giebelmauer des alten Teils des Kindergartens droht einzustürzen und wird abgestützt werden müssen, weil das Fundament nicht mehr ausreichend trägt. Das erinnert an frühere Jahre, als in Salzbergen ein Schuppen im Zuge der Ortskernsanierung über Jahre mit langen Stangen abgestützt werden musste.

Die Salzbergener SPD hat schon im Jahre 2001 einen Neubau des Kindergartens gefordert. Die Bausubstanz war damals -und heute noch mehr- marode. Nun sind große Risse auch schon von außen zu erkennen.

Der SPD-Antrag wurde seinerzeit unter Hinweis auf sinkende Kinderzahlen abgewiesen.



**Kiga an der Steider Straße:  
Rissbildung deutlich erkennbar**

Es war damals schon klar, dass Kinder immer früher in den Kindergarten gehen werden, und dass auch ein

Krippenbereich geschaffen werden musste.

Die Bundesfamilienministerin musste viel Überzeugungsarbeit innerhalb der CDU leisten, damit dieser Sinneswandel voran kam und so auch die CDU Salzbergen erreichte.

**Die hohen Anmeldezahlen bei der Ganztagsbetreuung in den Grundschulen zeigen, dass Kinderbetreuung tagsüber auch in Salzbergen angenommen und benötigt wird.**

Für unsere Kinder müssen wir eine angenehme Umgebung schaffen, damit sie die Herausforderungen der Zukunft mit Freude und Einsatz angehen können. Das lebenslange Lernen fällt unseren Kindern dann am leichtesten.

**Die SPD Salzbergen fordert nochmals den Abriss des alten Teils des Kindergartens und einen Neubau mit integrierten Krippenplätzen.**

## Klimaschutz: Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gemeinde Salzbergen

**Salzbergen (ms):** Im Herbst vergangenen Jahres stellte die SPD-Fraktion einen Antrag zu prüfen, ob Gebäude der Gemeinde Salzbergen für die Installation von Photovoltaikanlagen geeignet sind, und wie sich dann dort solche Anlagen realisieren lassen.

Es geht hierbei um die Gewinnung von Strom, der mittels Sonnenenergie erzeugt und ins öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Betreiber solcher Anlagen erhalten eine Einspeisevergütung für jede Kilowattstunde umweltfreundlich erzeugten Stroms nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Dies führt zu Kostensenkungen, um in die Massenproduktion einsteigen zu können. Das deutsche Erfolgsmodell der kostendeckenden Einspeisevergütung gibt es mittlerweile in vielen anderen Ländern.

Die CDU-Fraktion stimmte dem SPD-Antrag zu, und die Verwaltung wurde beauftragt, nach geeigneten Dachflächen und anschließend nach Interessenten- bzw. potentiellen Investoren für diese Anlagen zu suchen, was möglichst kurzfristig erfolgen sollte, denn die Förderung gibt es für 20 Jahre und für den Rest des Jahres nach Fertigstellung und der Inbetriebnahme der Solaranlage.

(Fortsetzung auf Seite 4)

[www.SPD-Salzbergen.de](http://www.SPD-Salzbergen.de)



**Haben Sie Fragen? Sprechen oder mailen Sie uns an!**  
**Die SPD-Gemeinderatsfraktion ist für Sie da!**



**Willi Jansen (62)**  
Kriminalhauptkommissar a. D.  
SPD-Fraktionsvorsitzender  
im Gemeinderat  
Mitglied des Kreistages Emsland  
Tannenweg 12  
wj@willijansen.de  
05976-1457



**Detlev Walter (50)**  
Laborant  
Mitglied des Gemeinderates  
SPD-Ortsvorsitzender  
  
Kantstraße 14  
05976-9178



**Martin Scholz (43)**  
Diplom-Chemie-Ingenieur  
Stellvertr. Fraktionsvorsitzender  
Schulausschussvorsitzender  
des Gemeinderates  
Iltisweg 17  
scholz-martin@t-online.de



**Norbert Zwartjes (57)**  
Verkaufsleiter  
Mitglied des Gemeinderates  
Mitglied des Orsrates Steide  
Steider Straße 82



**Christian Otten (34)**  
Industriemeister Chemie  
Mitglied des Gemeinderates  
Schwalbenweg 5



**Jürgen Schöttler (53)**  
Bundespolizeibeamter  
Mitglied des Orsrates  
Holsten-Bexten  
Holstener Weg 15

**Ausschussbesetzung im Gemeinderat\*):**

<b>Verwaltungsausschuss (Beigeordnete):</b>	<b>Willi Jansen Detlev Walter</b>
<b>Ausschuss für Bau, Umwelt, Planung und Verkehr:</b>	<b>Christian Otten Martin Scholz</b>
<b>Schulausschuss:</b>	<b>Martin Scholz Willi Jansen</b>
<b>Finanzen und Wirtschaft:</b>	<b>Norbert Zwartjes Detlev Walter</b>
<b>Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur:</b>	<b>Christian Otten Norbert Zwartjes</b>
<b>Kuratorium Gemeindezentrum Salzbergen:</b>	<b>Norbert Zwartjes</b>
<b>Kriminalpräventiver Rat:</b>	<b>Willi Jansen</b>

\*) Es sind nur die Mitglieder der SPD-Fraktion aufgeführt.

## Von vielen Dingen keine Ahnung?

### Die „Schönwetterkanzlerin“

Berlin (spd). Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) taumelt: Ihre Partei ist zerstritten über Steuersenkungen, die Verstaatlichung von Unternehmen oder die Einrichtung einer „Bad Bank“. Und in der Wirtschafts- und Finanzkrise hat ihre CDU außer dem öffentlichen Streit keinen Beitrag geleistet. Die Vorschläge der Abwrackprämie, des Kinderbonus, des kommunalen Investitionsprogramms und anderes mehr stammen von der SPD.

Die „Schönwetterkanzlerin“ Merkel schlingert sowohl in der innerparteilichen Krise als auch in der nationalen Wirtschaftskrise. Letzteres ist verkraftbar, weil mit Frank-Walter Steinmeier und Peer Steinbrück zwei Sozialdemokraten für das Land angepackt haben. Ex-Bundeswirtschaftsminister Glos (CSU) sagte selbst, Merkel habe „immer geglaubt, ich hätte von vielen Dingen keine Ahnung. Stattdessen hängt sie an den Lippen von Finanzminister Steinbrück.“ Die Krise der Union andererseits wäre auf den ersten Blick allein ein Problem für die CDU-Vorsitzende. Doch die Blockaden der CSU und des CDU-Wirtschaftsflügels führen zu einer schlechteren Politik für die Bürger dieses Landes, als es möglich wäre: Der Mindestlohn wird aus ideologischen Gründen für 700.000 Zeitarbeiter blockiert. Das Umweltgesetzbuch durch Seehofer den Interessen der CSU geopfert.

Der Plan Seehofers, in Bayern über diese Krawallstrategie zu punkten, droht ebenfalls zu scheitern. Der Meuchelmord an Glos erinnert zu sehr an die Abwahl Edmund Stoibers – nur das Seehofer nicht die Nacht der langen Messer der Klausurtagung in Kreuth nutzte, sondern das schleichende Gift dauerhafter Demütigungen eines altgedienten Politikers. Der Rücktritt des Wirtschaftsministers war eine Ohrfeige für den Führungsstil Seehofers. Eine bayerische Studie von Ende 2008 ergab, dass zwei Drittel der Menschen in Bayern die CSU als verfilzt, arrogant und unglaublich bezeichnen. Zweifellos haben sie recht.

Und der neue Wirtschaftsminister Freiherr von und zu Guttenberg (CSU)? Ein Millionär und Adliger. Seine angebliche Wirtschaftskompetenz begründet er mit der einstigen Führung eines mittelständischen Unternehmens. Peinlich: Tatsächlich leitete er nur ein Drei-Mann-Büro. Der finanzpolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Otto Bernhardt, brachte es auf den Punkt: „Die Personalie zeigt deshalb erneut, dass es um die Wirtschaftskompetenz der CDU/CSU schlecht bestellt ist.“



Anpacken. Für unser Land.

Anzeige

## **Altstadt-Grill**

Bahnhofstraße 9 48499 Salzbergen  
Tel.: 05976 – 94116

\*\*\*\*\*

**Grillteller 5,20 €**

**mit verschiedenen Sorten Fleisch,  
Krautsalat und Pommes**

**Schnitzel 4,70 €**

**-westfälische Art-  
mit Champignons, Zwiebeln  
und Frühstücksspeck**

**Schnitzel 4,70 €**

**mit Champignon-Rahm-Soße**

**Schnitzel 4,70 €**

**„Hawaii“ mit Schinken,  
Ananas und Käse**

**Riesen- 2,80 €**

**Chickenburger**

**Kinder- 2,80 €**

**Schale mit**

**vier Crossies, Pommes,  
Majo oder Ketchup**

### **Öffnungszeiten:**

**Montag – Freitag  
11.30 – 14.00 und ab 17.00 Uhr  
Samstag und Sonntag  
ab 17.00 Uhr**



[www.SPD-Salzbergen.de](http://www.SPD-Salzbergen.de)

## Jetzt SPD-Gastmitglied werden

Jeder, der die Grundwerte der SPD anerkennt, kann auch erst einmal Gastmitglied werden.



Damit haben Sie das Recht, an Mitgliederversammlungen teilzunehmen, Sie haben dort Rede-, Antrags- und Personalvorschlagsrecht, können allerdings nicht an Wahlen und Abstimmungen teilnehmen oder sich in Gremien wählen lassen. Die Gastmitgliedschaft kostet 2,50 € pro Monat, gilt für ein Jahr und kann längstens um ein Jahr verlängert werden.



Aber Sie können auch voll eintreten.  
Infos über [www.spd-salzbergen.de](http://www.spd-salzbergen.de)  
oder  
bei jedem Vorstands- oder Fraktionsmitglied (Siehe Seite 2)

### Bürgerinformation - Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Salzbergen und SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Salzbergen;  
V.i.S.d.P.: Detlev Walter, Kantstraße 14 - 48499 Salzbergen;  
Redaktionsanschrift: SPD-BÜRGERINFO, Tannenweg 12 – 48499 Salzbergen;  
Auflage: 3.300 Stück;  
Druck: TMS Druck&Werbung; Pappelweg 2a – 48499 Salzbergen;  
Zustellung an alle Haushalte: Deutsche Post

### Aus der Bundespolitik

## Gut, dass Steinmeier und Steinbrück da sind

Berlin (spd). Der SPD-Bundesvorsitzende Franz Müntefering erhöht den Druck für die Umsetzung des längst vereinbarten Mindestlohns in der Zeitarbeit, für die Regulierung der internationalen Finanzmärkte und anderes mehr noch in diesem Jahr.

Die SPD liefert die Konzepte und treibt die Arbeit der Bundesregierung voran. Denn vor allem angesichts der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise kann sich Deutschland auch im Wahljahr 2009 keine lange Auszeit von der praktischen Regierungsarbeit leisten. **"Es ist gut, dass Frank-Walter Steinmeier und Peer Steinbrück da sind und die Dinge klären"**, kommentierte Müntefering im Interview mit der Frankfurter Rundschau die zunehmende Handlungsmüdigkeit in der CDU/CSU.

**So müsse das Kabinett zügig den in der Koalition vereinbarten Mindestlohn für die 700.000 Beschäftigten der Zeitarbeitsbranche auf den Weg bringen. Gelingen dies nicht, müsse man "zu dem Schluss kommen, dass die Kanzlerin bei diesem wichtigen Thema versagt hat"**, sagte Müntefering Ende Februar 2009.

**Die SPD hat in der Koalitionsrunde am 5. März 2009 schärfere Regeln für Managergehälter sowie Fortschritte bei der Bekämpfung von Steuerhinterziehung, der erweiterten Haftung von Managern und von Aufsichtsräten sowie einer besseren Bankenaufsicht erzielt.** Durchgesetzt hat die SPD auch, dass es bei "Managerversicherungen" eine verpflichtende Selbstbeteiligung geben soll, damit Manager bei fahrlässigem Versagen haftbar gemacht werden können.

## Photovoltaikanlagen in Salzbergen

(Fortsetzung von Seite 1)

Bei der Überprüfung der gemeindlichen Dachflächen bestätigte sich, dass die Dächer des Bauhofs, der Grundschule Holsten-Bexten und des Erweiterungsbaus des Marien-Kindergartens in Holsten geeignet sind. Hier konnte richtigerweise aufgrund des SPD-Antrages noch kurzfristig die Dachneigung umgekehrt werden, ohne dass hierfür zusätzliche Kosten entstanden sind. Auf dem Dach der neuen Großraumturnhalle ist die Installation einer Photovoltaikanlage nicht mehr so einfach möglich, da man sich hier bereits während der Planungsphase gegen eine spätere Installation einer solchen Anlage entschieden hatte, was sich jetzt nicht gerade als zukunftsweisende Entscheidung herausgestellt hat. Da Salzbergen in Bezug auf umweltfreundlichere und erneuerbare Energien noch sehr dünn aufgestellt ist, hält die SPD-Fraktion die nun geplanten drei Anlagen für einen Anfang, um auch den Bürgern und insbesondere auch den Kindern zukunftsfähigere Möglichkeiten der Energiegewinnung näher zu bringen. Die Kommune hat hier auch eine gewisse Vorbildfunktion. Auch wenn vielfach noch was Falsches berichtet wird, so können Photovoltaikanlagen auch in unseren Breitengraden bei entsprechender Ausrichtung des Gebäudes beachtliche Strommengen produzieren, und die Gemeinde Salzbergen kann durch die zur Verfügung gestellten Dachflächen Pachteinnahmen erzielen. Was jetzt noch fehlt, ist das eigentliche Auswahlverfahren für Interessenten der Dachflächen.

Martin Scholz





### Aus der Gemeindepolitik:

## Einsparungen mit neuem Gasliefervertrag

**SPD-Fraktion setzte den Impuls - Wechsel auch für Privatverbraucher interessant**

Salzbergen (spd). „Salzbergen bezieht Gas aus Rheine“ vermeldete die lokale Presse im Februar. Es blieb allerdings unerwähnt, dass die SPD-Ratsfraktion in Salzbergen hierzu den entscheidenden Impuls setzte.

Zur Vorgeschichte: Der Gasversorger RWE bot im Herbst 2008 der Gemeinde Salzbergen für die öffentlichen Verbrauchsstellen -wie auch allen Privatverbrauchern in Salzbergen- einen Drei-Jahres-Vertrag mit Preiskonstanz an. Dieser dann dreijährig festgeschriebene Preis lag allerdings auf einem Spitzenniveau. Dennoch plädierte der Bürgermeister seinerzeit in einem Verwaltungsvorschlag für einen solchen Drei-Jahres-Vertrag. Die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Salzbergen wollte diesem Verwaltungsvorschlag nicht folgen. Die Sozialdemokraten verlangten eine Vertragskündigung und forderten die Verwaltung auf, nach einem günstigeren Gasanbieter Ausschau zu halten. Dieser Forderung der SPD-Fraktion konnten sich die CDU-Mitglieder in der Sitzung des Verwaltungsausschusses dann auch nicht entziehen. Die Ge-

meinde Salzbergen kündigte daraufhin den Gasversorgungsvertrag mit den RWE.

Mittlerweile wurde ein Gasversorgungsvertrag mit den Stadtwerken Rheine abgeschlossen. Das Gas wird ab dem 1. März 2009 geliefert. **Der Vertrag wird zu erheblichen Einsparungen, die die Gemeinde nun anderweitig für die Bürger verwenden kann, führen.** Ohne die Initiative der SPD-Fraktion wäre es nicht zum Gasanbieterwechsel gekommen und die Einsparungen wären folglich nicht erzielt worden.

**„Einen Wechsel des Anbieters sollten alle Gas- und Stromkunden in Salzbergen und anderswo vornehmen, um den Monopolisten ihre Grenzen aufzuzeigen“, sagte der SPD-Fraktionsvorsitzende Willi Jansen.**

Für Informationen und Hilfestellungen stehe die SPD-Fraktion gerne zur Verfügung.

In 2009 werden die Gaspreise fallen, während beim Strom ein Anstieg vermutet wird, so Experten.

**Informieren Sie sich kostenlos über die günstigsten Strom- oder Gaspreise auch über das Internet unter [www.VERIVOX.de](http://www.VERIVOX.de)**

### Von Privatinitiativen:

## Gastkinder aus Tschernobyl (Weißrussland) kommen auch 2009 nach Salzbergen

**Politikum zwischen Weißrussland und Deutschland - Gasteltern gesucht**

Salzbergen / Schüttorf (tk). Die deutschen Tschernobyl-Initiativen wurden am 17. Oktober 2008 über einen Erlass des weißrussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko unterrichtet, der einem Verbot der Erholungsreisen der Kinder aus den verstrahlten Gebieten um das Kernkraftwerk Tschernobyl gleich kam.

Die Empörung war groß bei den deutschen und internationalen Tschernobyl-Initiativen. Die Vorbereitungen für die diesjährige Kinderaktion liefen auch für das Emsland und die Grafschaft Bentheim bereits auf Hochtouren.

Am 13. 02. 2009 wurde nun der im Erlass geforderte bilaterale Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Weißrussland unterschrieben. Es wurden alle Wege zur Politik genutzt, um eine zügige Umsetzung dieses Vertragswerkes zu fordern. Hierbei hat auch der hiesige Bundestagsabgeordnete Dieter Steinecke (SPD) seinen Einfluss geltend gemacht.

Nachdem im Dezember die ersten Gespräche zwischen dem Auswärtigen Amt in Berlin und den weißrussischen Regierungsvertretern stattgefunden hatten, drangen Informationen erst langsam an die Öffentlichkeit. Umso überraschter waren die hiesigen Organisatoren, dass bereits Mitte Februar die Unterschrift unter den Vertrag gesetzt war. Eine Altersbeschränkung auf 14 Jahre, wie im weißrussischen Vertragsentwurf vorgegeben, finden sich in dem jetzt abgeschlossenen Vertrag nicht wieder.

**Die Organisatoren der Kinderaufenthalte können also wieder voll durchstarten. Sie suchen noch weitere Gasteltern für die Kinder aus bedürftigen Familien für einen Zeitraum von vier Wochen in diesem Sommer.**

Nähere Informationen können bei Familie Pröhl aus Salzbergen unter Telefon 05976 - 2588 oder bei Thomas Küpker in Schüttorf unter Telefon 05923 - 71155 angefragt werden.



# **Verbesserte Schülerbeförderung von Rheine nach Salzbergen gescheitert**

**CDU im Kreistag lehnte ab - Schüler müssen weiter länger warten**

**Ein Bericht von Martin Scholz, Vorsitzender des Salzbergener Schulausschusses**

Salzbergen (ms). Nach einer Änderung der Satzung des Landkreises Emsland zur Schülerbeförderung im letzten Jahr, über die medienwirksam in der LT berichtet wurde, verringerte sich die zumutbare Wartezeit für die Schüler/innen von bisher 60 auf 30 Minuten. Nicht erwähnt wurde jedoch, dass bei Benutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) weiterhin eine zumutbare Wartezeit von 60 Minuten besteht. Genau das trifft für die Salzbergener Schüler/innen zu. Diese Ungleichbehandlung wurde zum Anlass genommen, dieses in der Salzbergener Schulausschusssitzung im Juni 2008 zu thematisieren. Die Schülerzahlen sprechen schließlich dafür, denn an zwei Tagen in der Woche (mittwochs und donnerstags) sind jeweils über 50 Schüler/innen aus Salzbergen hiervon betroffen und an einem weiteren Tag (freitags) immerhin noch 26 Schüler/innen. Durch Elternfahrgemeinschaften wird versucht, die Wartezeit und damit auch den Stress vor allem der jüngeren Schüler/innen zu reduzieren. Die Politik fordert ohne zu fördern, das kann so nicht sein! Auf einstimmigen Beschluss des Salzbergener Verwaltungsausschusses forderte die hiesige Verwaltung den Kreisschuldezernenten, Ersten Kreisrat Winter, auf, diese Ungerechtigkeit abzuschaffen. Es wurde dabei eine erhebliche zeitliche Benachteiligung der betroffenen Salzbergener Kinder im Vergleich zu Kindern aus anderen Orten des Emslandes gesehen, da für diese zeitnah ein Buseinsatz erfolgt. Die Antwort war ernüchternd, denn der Landkreis konnte sich vor allem aus Kostengründen der Salzbergener

Argumentation nicht anschließen. Es sollte stattdessen mit der Deutschen Bahn über eine zeitlich differenziertere Ausgestaltung des Fahrplans diskutiert werden, aus Expertensicht ein eher hilfloses Unterfangen. Eher geht nämlich ein Kamel durchs Nadelöhr!

Ein erneuter Vorstoß für eine Änderung der Schülerbeförderungssatzung zugunsten der Salzbergener Schüler/innen erfolgte im Februar 2009 durch einen Änderungsantrag der SPD-Kreistagsfraktion, der von Willi Jansen (Salzbergen) im Kreistag des Landkreises Emsland vorgetragen und begründet wurde. Dieser SPD-Antrag wurde von den Fraktionen der Grünen, der FDP und der UWG mitgetragen. Die CDU lehnte ihn mit ihrer erdrückenden Mehrheit ab. Leider sah sich auch der Salzbergener CDU-Kreistagsabgeordnete der eigenen Partei stärker verpflichtet und stimmte mit seiner Fraktion, was in Salzbergen bei betroffenen Eltern und Schülern mit Kopfschütteln und Unverständnis aufgenommen wurde.

Sind nicht Vertreter aus verschiedenen Städten und Gemeinden des Emslandes im Kreistag, um auch Interessen der Bürgerinnen und Bürger in den einzelnen Orten mitzuvertreten? Ortsinteressen sollten vor Parteiinteressen rangieren.

Die Problematik der Ungleichbehandlung emsländischer Schüler besteht immer noch! Wie lange noch? Vielleicht solange, bis die verantwortlichen CDU-Politiker selbst zum Kreis der benachteiligten Schülerfamilien gehören!? Warten wir es ab!

## **Gemeindehaushalt 2009: Fehlbedarf über 1.6 Mio. €**

Salzbergen (wj). Der Gemeindehaushalt 2009 lässt u. a. folgende Investitionen zu: Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges, Erweiterungsbau am Kindergarten in Holsten-Bexten, Dorferneuerung in Steide und Hummeldorf, Ausbau des Ohner Weges und der Dieselstraße. Für diese Maßnahmen können zum Teil erhebliche Bundes-, Landes- und Kreiszuschüsse in Anspruch genommen werden. Die weitere Erschließung des Baugebiets Feldhook II in Holsten wird auf das Jahr 2010 verschoben. Das Baugebiet Wieschebrink IV wird erst in 2011 fertig gestellt werden können. Aus Mitteln des Bundeskonjunkturprogramms II kann zudem die

energetische Sanierung der Schulen in Salzbergen möglich sein.

Der Ausbau der Steider Straße wird sicher nicht vor 2012, sondern eher später erfolgen. Insgesamt wird der Haushaltsplan 2009 vermutlich mit einem Fehlbedarf in Höhe von 1.6 Millionen Euro abschließen.

Willi Jansen

[www.SPD-Salzbergen.de](http://www.SPD-Salzbergen.de)



# Bundesverdienstkreuz für Fritz Herrmann

**Landrat: „Politisches Engagement, gepaart mit sozialer Verantwortung.“**

Salzbergen/Emsbüren (LT/spd). Fritz Herrmann, jetzt 74 Jahre alt, hat sich nicht entmutigen lassen und ist gegen alle Widerstände seinen Weg gegangen, auf dem er vielen Menschen geholfen hat. Dafür hat er im Rathaus Emsbüren das vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz aus den Händen von Landrat Hermann Bröring entgegengenommen. „Politisches Engagement, gepaart mit sozialer Verantwortung.“ Mit diesen Worten fasste der Landrat in seiner Laudatio die vielfältigen Aktivitäten von Herrmann zusammen. Im Mittelpunkt seines jahrzehntelangen Engagements stand die Kommunalpolitik. 1972 trat Fritz Herrmann in die SPD ein. Er wurde Mitglied des Ortsvereins Salzbergen, weil es seinerzeit in Emsbüren noch keine sozialdemokratische Ortsgliederung gab.

Von 1974 bis 2006 setzte der Mitbegründer der Emsbürener SPD im Gemeinderat deutliche Akzente und leitete viele Jahre die SPD-Fraktion. Dass die hohe Auszeichnung für Herrmann über Parteigrenzen hinweg befürwortet worden war, bezeichnete Bröring als Ausdruck der Wertschätzung. „Sie sind ein weit über Ihre Partei hinaus hoch geachteter Mitbürger unserer Region“, unterstrich Bröring. Der Landrat verwies darauf, dass sich der Bahnbeamte auch in seiner über 50-jährigen Tätigkeit als Gewerkschafter große Verdienste erworben hat. Soziales Engagement brachte Herrmann zudem im Kreisvorstand der Arbeiterwohlfahrt und im Diakonieausschuss der katholischen Kir-

chengemeinde ein. Er kümmerte sich vor allem um die Integration von Asylbewerbern. Derzeit ist Herrmann gern gesehener Gast im Seniorenbeirat, dem er mit Rat und Tat zur Seite steht.

Für all dies sei die Emsbürener Bevölkerung Fritz Herrmann zu großem Dank verpflichtet, betonte Bürgermeister Bernhard Overberg.

Hans-Peter Tewes, SPD-Fraktionsvorsitzender im Emsbürener Gemeinderat, hob Herrmanns Hilfsbereitschaft hervor: „In unzähligen Fällen ist Fritz von den verschiedensten Mitbürgern gebeten worden, ihnen bei der Lösung ihrer großen oder weniger großen Probleme zu helfen. Jeder konnte sicher sein, dass Fritz alles in seiner Macht Stehende tun würde, ihnen so gut es geht zu helfen.“ Auch der Vorsitzende der SPD Emsbüren, Dr. Friedhelm Wolski-Prenger, erinnerte daran, wie sehr der jetzt Geehrte dafür kämpfen musste, bis die SPD nach ihrer Gründung in Emsbüren ernst genommen wurde. Heinrich Klumpe von der Transnet-Gewerkschaft erklärte: „Für dich war immer klar, dass der organisierte Arbeitnehmer dazu beiträgt, dass durch seine Gewerkschaft der Gedanke des sozialen Fortschritts lebendig bleibt.“

Der katholische Dechant Thomas Burke bedankte sich auch im Namen des evangelischen Pastors Marcus Droste dafür, dass Herrmann vielen Menschen geholfen habe, ohne dies an die große Glocke zu hängen.

**Für die SPD Salzbergen überreichten der Ehrenvorsitzende Karlheinz Geile und der Fraktionsvorsitzende Willi Jansen Fritz Herrmann ein Buchpräsent \*) und gratulierten ihrem langjährigen Weggefährten recht herzlich.**

**Auf dem Foto von links nach rechts: Hermanns Ehefrau Anneliese, Fritz Herrmann, Karlheinz Geile und Willi Jansen**



\*) „Außer Dienst“ von Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD)



# „Frauenhäuser sind leider notwendig“

## Ein Leserbrief in der Neuen Osnabrücker Zeitung und seine Antwort

Ein Thomas Schmidt hatte sich in einem Leserbrief in der Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ) kritisch über die Förderung von Frauenhäusern geäußert. Darauf antwortete Willi Jansen in einem

Leserbrief, der auf der Seite „Dialog“ der NOZ in den Landkreisen Emsland und Osnabrück sowie in der Stadt Osnabrück veröffentlicht wurde. (Siehe unten!)

### Leserbrief

Thomas Schmidt aus Mönchengladbach folgert aus der Berichterstattung über die 10533 Fälle von häuslicher Gewalt, von der 7843 Frauen betroffen waren, dass somit exakt 2 170 Männer ebenfalls Opfer gewesen seien. Hieraus wiederum fordert er Hilfe für die männlichen Opfer und stellt eine einseitige Fokussierung des Themas auf Frauenhäuser und Frauenberatung fest.

Herr Schmidt hat in seiner Betrachtung einen wesentlichen Aspekt übersehen: In den 2170 Nicht-

Frauen-Fällen dürften kaum Männer, sondern fast ausschließlich Kinder betroffen gewesen sein, die bei häuslicher Gewalt oft Mitopfer sind.

In meiner über 40-jährigen Polizeidiensttätigkeit, davon 15 Jahre als Sachbearbeiter für Gewaltdelikte, ist mir in Fällen häuslicher Gewalt nur ein einziger bekannt geworden, in dem ein Mann das Opfer war. Hier prügelte die 50-jährige Ehefrau ihren 70-jährigen Mann aus dem Haus, damit sie sich ungestört ihrem jüngeren Liebhaber widmen konnte.

Thomas Schmidts Befürchtungen, dass die Medien Gefahr liefen, „versehentlich Opfer-Täter-

Stereotypen zu vermitteln, die schon lange keine Berechtigung“ mehr hätten und lediglich „Finanzförderinteressen von Frauenhäusern“ bedienten, muss heftig widersprochen werden. Sie sind nach meinen beruflichen Erfahrungen völlig unbegründet und haben keinen realen Hintergrund.

Die Notwendigkeit von Frauenhäusern ist unter Fachleuten unumstritten. Dem kann ich mich uneingeschränkt anschließen.

**Willi Jansen**  
Tannenweg 12  
48499 Salzbergen

## Ortskernentlastungsstraße kommt nicht voran Steider Straße im desolaten Zustand - SPD macht Druck

Salzbergen (wj): Der Bau der Ortskernentlastungsstraße kommt nicht voran, obwohl sie von allen als vordringlich angesehen wird. Nach Auskunft der Gemeindeverwaltung gibt es noch „Schwierigkeiten“. Für 2010 bis 2012 sei der Ausbau in der Planung.

### Die Steider Straße ist und bleibt das Sorgenkind Nummer 1

Gerade der nördliche Abschnitt der Steider Straße, über den die Schule, das Schwimmbad, der Kindergarten und die neue Großraumsporthalle erreicht werden, befindet sich in einem desolaten Zustand. Die SPD-Fraktion wies in der Februar-Ratssitzung nochmals eindringlich darauf hin, dass hier die Gemeinde „am Zuge“ sei. Vollmundige CDU-Versprechungen gebe es seit nunmehr über zwanzig Jahren, aber es tue sich nichts. Der Druck werde durch die Bewohner des neuen Baugebiets im Bereich der mittleren Steider Straße sicherlich noch zunehmen, mahnten die SPD-Ratsmitglieder. (Siehe auch Seite 6)!

### Spenden gerne willkommen

Der Druck und die Postverteilung einer Ausgabe unserer *Bürgerinformation* kosten rund 1000 Euro. Das ist viel Geld für einen Ortsverein unserer Größe. Daher sind wir dringend auf Spenden angewiesen.

**Unterstützen Sie uns.**

Parteispenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten bis zu 50 % der Spendensumme von Ihrer Steuerschuld abgezogen.

**Vielen Dank im Voraus.**

**Ihr**

**SPD-Ortsverein Salzbergen**

**Kontonummer 255 730 400**

**Volksbank Südemsland (BLZ: 280 699 94)**

**Besuchen Sie uns im Internet.  
Mailen können Sie uns unter:  
[info@spd-salzbergen.de](mailto:info@spd-salzbergen.de)**

[www.SPD-Salzbergen.de](http://www.SPD-Salzbergen.de)

